

KONJUNKTURBAROMETER

Viele Betriebe blicken zuversichtlich nach vorn

Ergebnisse der Herbstumfrage 2021 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 86 – November 2021

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Foto: © HWK Dortmund / Marcel Kusch



Die Herbstumfrage der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern macht deutlich, dass das Handwerk in den folgenden Monaten seit dem zweiten Corona-Lockdown viel Boden gut gemacht hat. Das Stimmungsbild zu Umsatzentwicklung und Auftragsbeständen hat sich erkennbar aufgehellt, und viele Betriebe blicken zuversichtlich nach vorne. Die Zeichen stehen also auf Erholung und Aufschwung, allerdings sind die Konjunkturwerte, wie sie vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei der Herbstumfrage 2019 erreicht wurden, noch nicht wieder erreicht. Das gilt in ähnlicher Weise für die Ausbildungssituation: Gegenüber dem Corona-Jahr wurde bei den Neuverträgen ein kräftiges Plus erreicht, aber nicht alle Verluste konnten schon wieder ausgeglichen werden.

Das macht deutlich: Es kommt nun darauf an, dass das konjunkturelle Wachstum im Handwerk anhält und nicht gefährdet wird. Mehr denn je sind jetzt bestmögliche Standortbedingungen für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland nötig. Politik muss handeln und deutlich mehr dafür tun, dass die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der beruflichen

Bildung gestärkt werden. Das größte Konjunktur-Risiko im Handwerk ist der sich mehr und mehr zuspitzende Fachkräftebedarf.

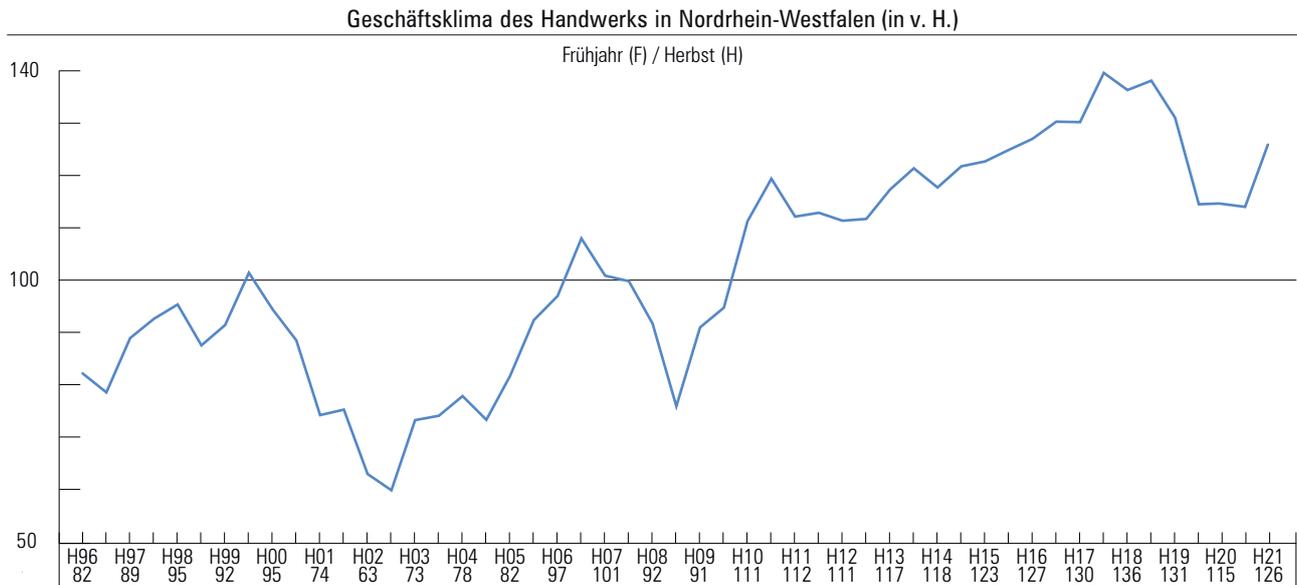
Höheres Wachstum und bessere Bildung sind kein Selbstzweck. Sie erschließen Investitions- und Innovationspotentiale, die unser Land an vielen Stellen braucht – nicht zuletzt, um unsere Wirtschafts- und Lebensweise auf mehr Nachhaltigkeit auszurichten. Es ist zwar leicht, immer ambitioniertere Ziele der Klimapolitik zu definieren. Aber ohne die Kompetenzen und Kapazitäten des Handwerks wird man bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen nicht weit kommen und seine Ziele verfehlen. Beste Bedingungen für höheres Wachstum und stärkere Berufsbildung in Handwerk und Mittelstand sind deshalb auch unverzichtbar zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Wir danken den insgesamt 4.757 Betrieben, die sich diesmal an der Konjunkturumfrage der Handwerkskammern beteiligt haben und damit wieder ein differenziertes und präzises Bild der derzeit besonders dynamischen Entwicklung im Handwerk möglich machen.

Berthold Schröder
Präsident

Matthias Heidmeier
Hauptgeschäftsführer

I. Das Geschäftsklima: Das Handwerk auf Erholungskurs

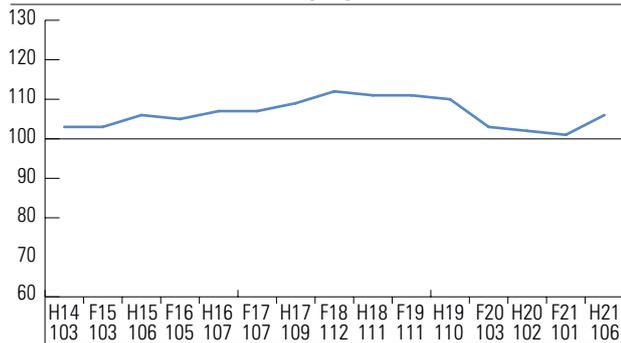


Seit dem Ende des langen Lockdowns, der das öffentliche Leben in Deutschland von November 2020 bis in den Frühsommer hinein massiv eingeschränkt hat, konnte das nordrhein-westfälische Handwerk eine spürbare Erholung verzeichnen. Das Geschäftsklima zog gegenüber den letzten beiden Umfragen, als Werte von 115 bzw. 114 Punkten ermittelt wurden, deutlich an und liegt jetzt bei einem ordentlichen Wert von 126 Punkten. 57 Prozent der Betriebe, 14 Prozentpunkte mehr als in der Frühjahrsumfrage, schätzen ihre Geschäftslage inzwischen wieder als gut ein. Der Anteil derer, die dagegen von einer schlechten Geschäftslage berichten, hat sich auf 12 Prozentpunkte halbiert. Der Saldo positiver und negativer Erwartungen für das kommende halbe Jahr fällt mit 10 Prozentpunkten weiterhin positiv aus. Die Betriebe blicken also insgesamt nicht euphorisch, aber zuversichtlich nach vorne. Auch die Einschätzungen zu Umsätzen und Auftragsbeständen zeichnen ein Bild der Konsolidierung. Der Saldo der Einschätzungen zur zurückliegenden Umsatzentwicklung hat sich von minus 23 Prozentpunkten nun ins Gegenteil gedreht und hat mit plus 6 Prozentpunkten eine Trendwende vollzo-

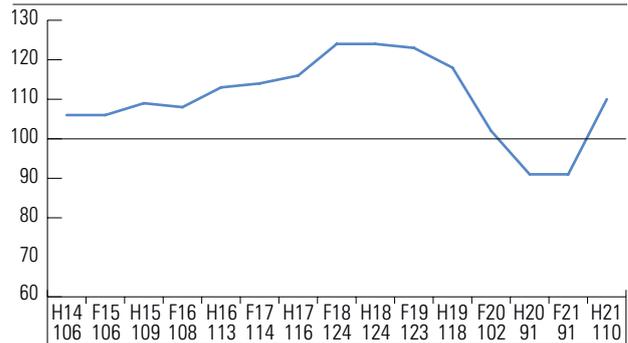
gen. Auch bei der Auftragsituation gelang ein solcher Vorzeichenwechsel bei den Lageeinschätzungen – bei gleichzeitig anhaltend optimistischem Blick nach vorne.

In der besonderen Situation, in der auch erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Bekämpfung der Pandemie wieder diskutiert und teilweise auch schon wieder eingeführt werden, muss man allerdings die Vielfalt des Handwerks nicht außer Acht lassen. Die starke Gruppe des Ausbaugewerbes trägt auch diesmal die Konjunktur des Gesamthandwerks und erlebt eine anhaltend hohe Nachfrage, die mit den begrenzten Ressourcen kaum bedient werden kann. Dagegen waren andere Gewerke, vor allem die Personenbezogenen Dienstleistungen, zum Teil aber auch das Kfz-Gewerbe, das Lebensmittelgewerbe und das Gesundheitsgewerbe durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt – teils unmittelbar durch empfindliche Einschränkungen für den Geschäftsbetrieb, teilweise auch indirekt und nachgelagert durch verändertes Konsumverhalten und das nur zögerlich und eingeschränkt wieder in Gang kommende Veranstaltungswesen.

Beschäftigungsklima



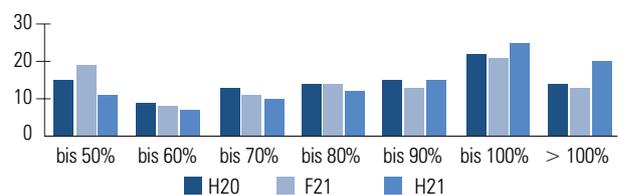
Umsatzklima



Zu den aktuellen Herausforderungen gehören in vielen Gewerken derzeit die Probleme mit den Lieferketten für Rohstoffe, Materialien und Bauteile aller Art. Versorgungsengpässe und Preissteigerungen setzen auch viele Handwerksbetriebe unter Druck. In der aktuellen Herbstumfrage ist diese Problematik bei den gestiegenen Verkaufspreisen drastisch ablesbar. Berichtete im Frühjahr 2021 »nur« jeder dritte Betrieb über gestiegene Verkaufspreise, so tun dies nun 55 Prozent der Betriebe. Ein Ende ist nicht in Sicht, denn jeder zweite Betrieb geht davon aus, dass die Preise weiter steigen werden. Auf Dauer wird es darauf ankommen, Lieferketten zu stabilisieren und zu diversifizieren. Eine offene Handelspolitik liegt daher auch im Interesse des Handwerks, das ansonsten vornehmlich auf die Binnenkonjunktur ausgerichtet ist.

Eine hohe Auftragsreichweite von 8,8 Wochen und eine hohe Auslastung von 81 Prozent sind klare Indikatoren dafür, dass das Handwerk derzeit alle Hände voll zu tun hat. Umso erfreulicher ist es, dass sich in der vorliegenden Umfrage auch ein Trendwechsel bei der Beschäftigung abzeichnet. Der Saldo der Antworten zur Beschäftigungsentwicklung hat sich von minus 6 auf plus 4 Prozentpunkte gedreht. Erfahrungsgemäß lässt sich aus solchen Zahlen aber kein sicherer Hinweis auf die Erwerbstätigkeit im Handwerk in absoluten Zahlen ableiten. Hier ist Zurückhaltung in den Prognosen geboten. Für das erste Quartal

Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



2021 deuten die endgültigen Zahlen der Handwerksberichterstattung jedenfalls auf einen Rückgang der Beschäftigung im Handwerk um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Im zweiten Quartal scheint sich nach den vorläufigen Zahlen der Handwerksberichterstattung die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahresquartal, als der erste Lockdown vorgenommen wurde, stabil gehalten zu haben. Noch wechselhafter war die Umsatzentwicklung: Kam es im ersten Quartal noch zu einem Rückgang des Umsatzes im Gesamthandwerk im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent, so stand zumindest das zulassungspflichtige Handwerk im zweiten Quartal mit plus 12,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal wieder gut da. Prognosen darüber, wie stark die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf 2021 zulegen wird und was dies preisbereinigt letztlich zu bedeuten hätte, sind mit großen Unsicherheiten behaftet. Es spricht viel für ein nominal leichtes Umsatzplus und eine recht stabile Beschäftigungssituation, aber es kann sein, dass das Vorkrisenniveau erst 2022 wieder erreicht wird.

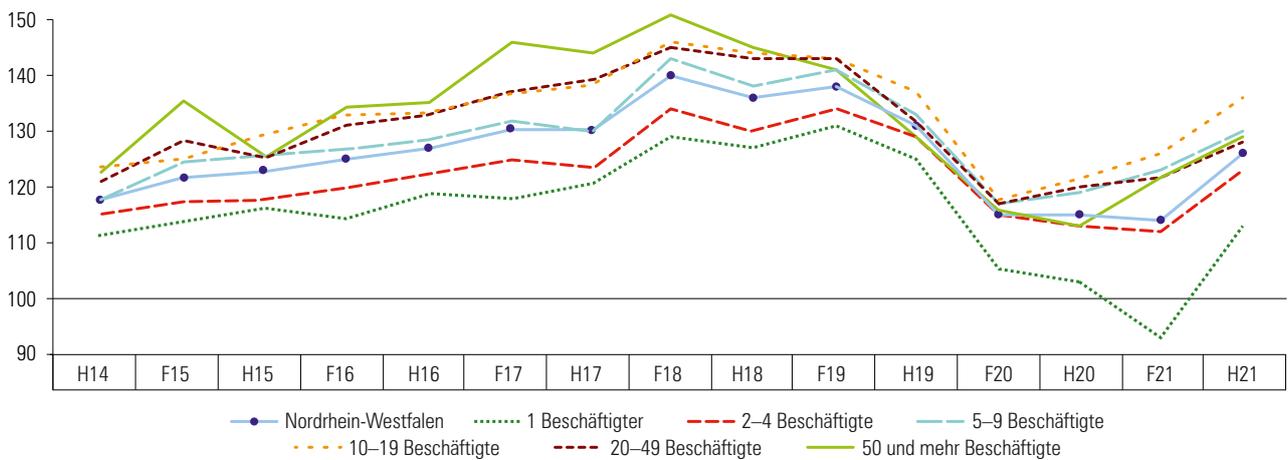
II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößen: Mittlere Betriebe mit der größten Dynamik

Das Geschäftsklima hat sich in allen Betriebsgrößenklassen eindeutig verbessert. Die Soloselbständigen ragen dabei mit einer Zunahme um 20 Prozentpunkte heraus. Maßgeblich hängt dies damit zusammen, dass hier Friseur, Kosmetiker und Fotografen stark vertreten sind, die bis Frühjahr massiv von den Lockdown-Maßnahmen betroffen waren und seither eine spürbare Erholung verzeichnen können. Allerdings sind sie noch weit von einem normalisierten Geschäftsbetrieb entfernt. Die Soloselbständigen sind die einzige Betriebsgrößenklasse, in der die Antworten zur Umsatzentwicklung noch negativ ausfallen. Immerhin sind aber auch die Betriebe im Saldo optimistisch, dass im kommenden halben Jahr die Umsatzentwicklung positiv sein wird. Ähnliches gilt für die Auftragslage. Schwer tun sich Soloselbständige damit,

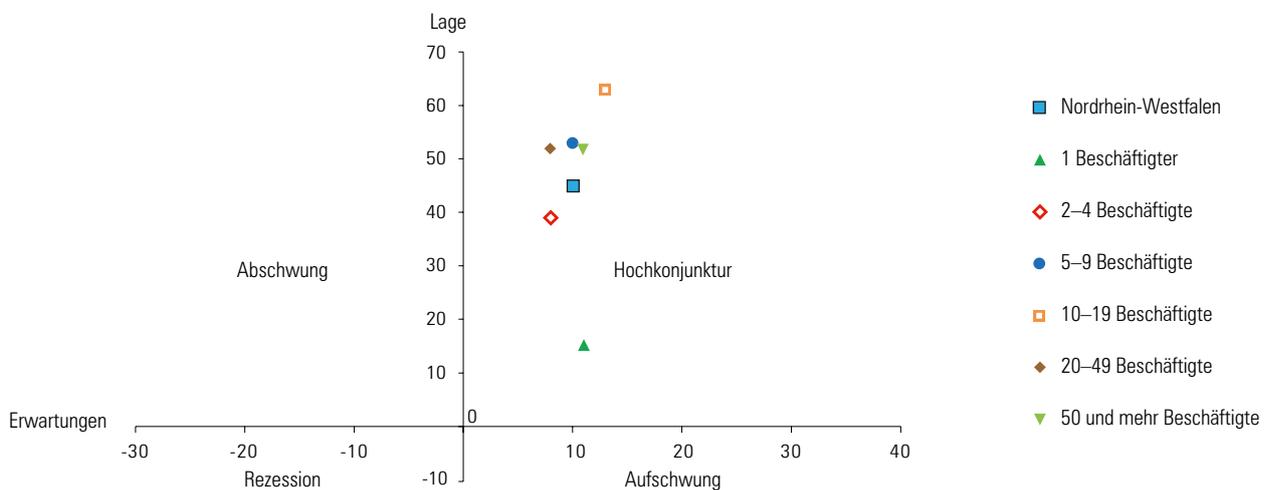
höhere Verkaufspreise zu erzielen. Aber auch bei ihnen ist die zurückliegende Entwicklung mit einem Saldo der Antworten von plus 30 Prozentpunkten eindeutig positiv.

Der Grundsatz »Je größer, desto besser« trifft für die konjunkturelle Situation des Handwerks nicht zu. Es ist vielmehr so, dass mittlere Betriebe mit 10–19 Beschäftigten das höchste Geschäftsklima aufweisen. Ausschlaggebend dafür dürfte der starke Stellenwert des Ausbaugewerbes sein. Beim Blick auf die Umsatzentwicklung haben die großen Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten die Nase vorn, ebenso bei der Auftragsreichweite, die hier auf knapp 20 Wochen angestiegen ist. Die Auftragsentwicklung im letzten halben Jahr war ebenso wie die Auslastung bei allen Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten ganz einhellig positiv.

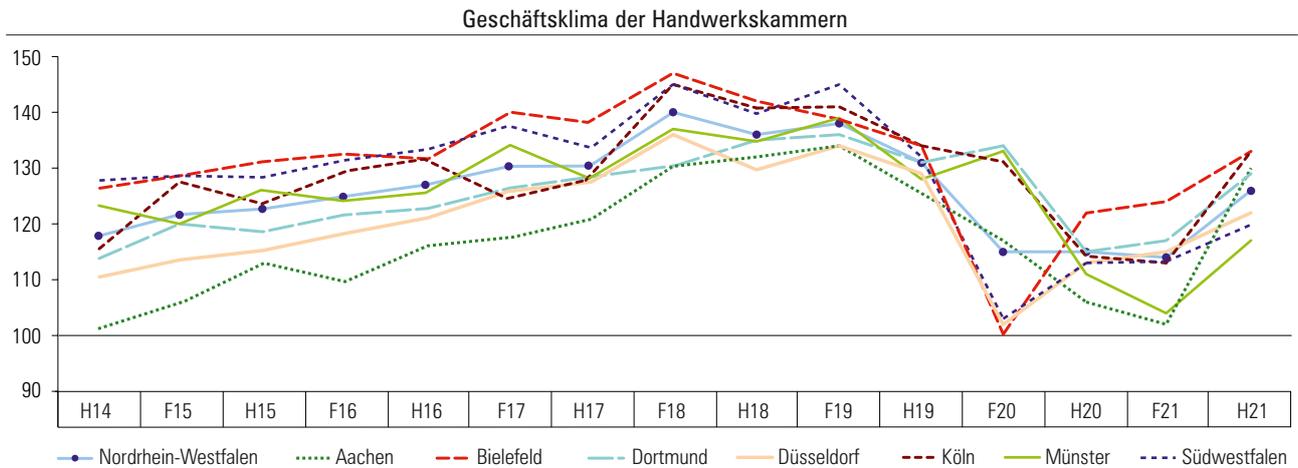
Geschäftsklima nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



III. Die Ergebnisse nach Regionen: Starker ländlicher Raum

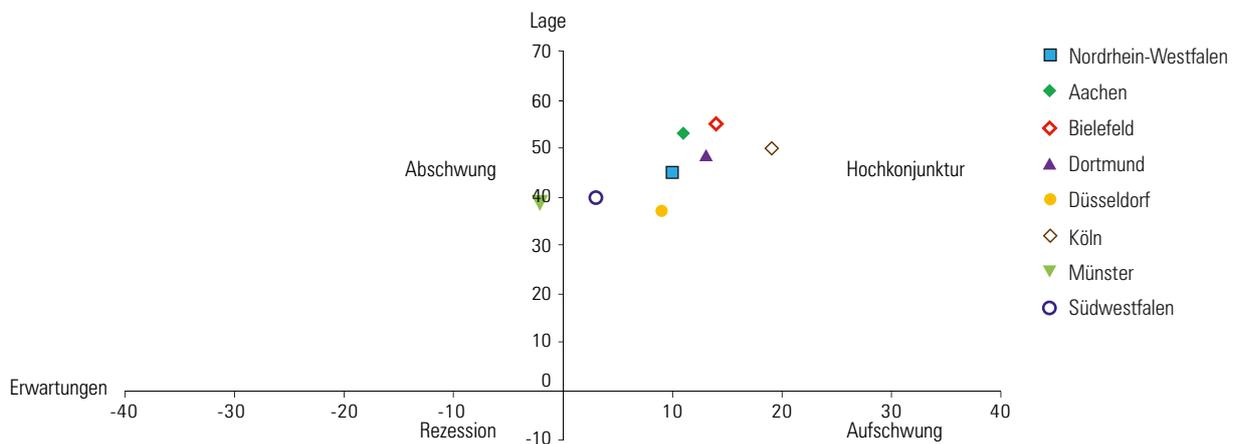


Die Dynamik des Geschäftsklima ist in den Regionen des Landes unterschiedlich stark ausgeprägt. In den Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und Düsseldorf bewegt sich die Steigerung des Geschäftsklimas im oberen einstelligen Bereich. Dagegen verzeichnet der Kammerbezirk Aachen, dessen Umfragewerte sonst meist unterdurchschnittlich sind, diesmal einen Zuwachs des Geschäftsklimas um 28 Punkte. Auch im Kammerbezirk Köln legt das Geschäftsklima um außerordentliche 20 Punkte zu. Der Umstand, dass in diesen beiden Regionen die Dynamik vor allem in der Bauwirtschaft festzustellen ist und sich auch auf die aktuelle Umsatz- und Auftragssituation bezieht, könnte darauf hindeuten, dass hier konjunkturelle Sondereffekte eine Rolle spielen, die mit der Hochwasserkatas-

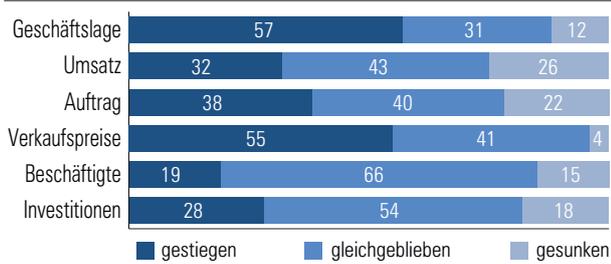
trophe vom Juli dieses Jahres zusammenhängen. Der Wiederaufbau der betroffenen Regionen, hier insbesondere im Kammerbezirk Aachen, stellt eine gewaltige Herausforderung dar, die auch viele Kapazitäten des Handwerks für längere Zeit binden wird.

Erwartungsgemäß sind regionale Unterschiede bei den Verkaufspreisen nicht besonders stark ausgeprägt. Immerhin fällt auf, dass die Dynamik in den Kammerbezirken Düsseldorf und Münster etwa schwächer als in den anderen fünf Kammerbezirken ist. Auch bei der Auslastung der Betriebe kommen die Kammerbezirke auf sehr ähnliche Werte – mit leichten Nachteilen für den Kammerbezirk Düsseldorf. Größere Unterschiede weisen die Regionen Nordrhein-Westfalens dagegen hinsichtlich des Arbeitsmarktes auf. Dies ist auch im

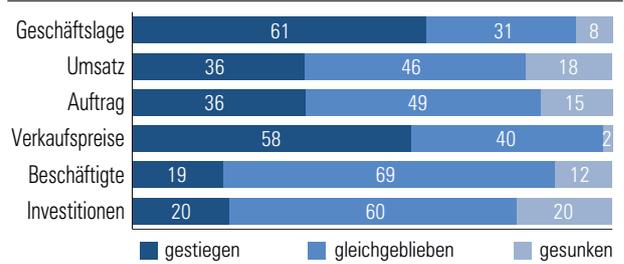
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



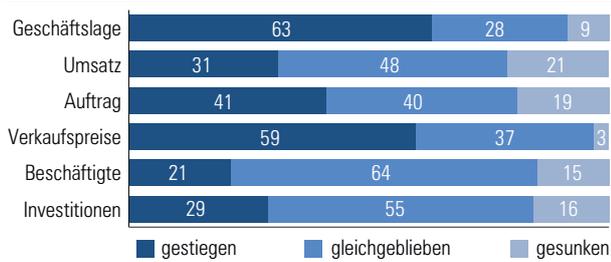
Nordrhein-Westfalen



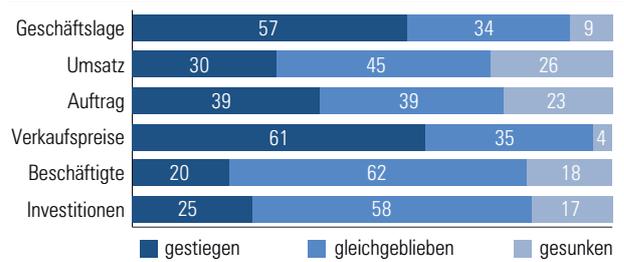
Kammerbezirk Aachen



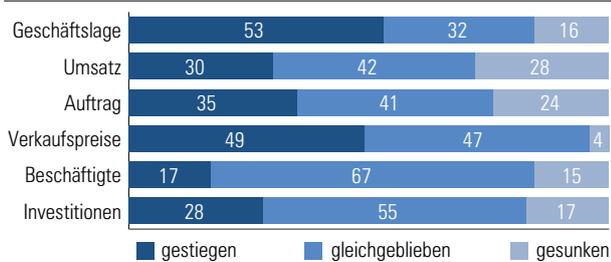
Kammerbezirk Bielefeld



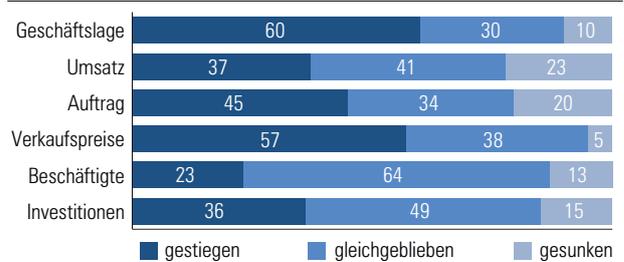
Kammerbezirk Dortmund



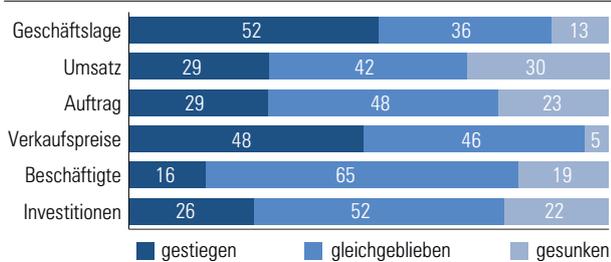
Kammerbezirk Düsseldorf



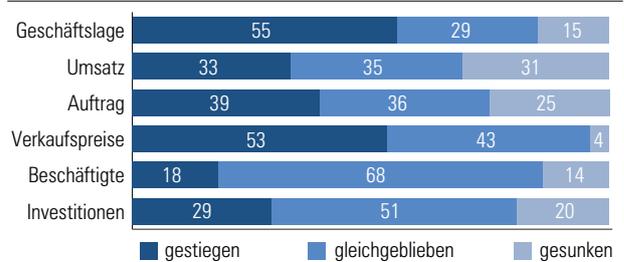
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen



Handwerk immer wieder erkennbar. In dieser Umfrage zeigen sich spürbare Unterschiede beispielsweise in den Kammerbezirken Münster und Köln. Während in Köln die Betriebe mit einem Saldo von plus 10 Prozentpunkten überwiegend positiv über die Beschäftigungssituation berichten, fällt der Saldo in Münster mit minus 3 Prozentpunkten leicht negativ aus. Allenfalls stagnierend scheint die Beschäftigung in den Kammerbezirken Düsseldorf und Dortmund zu sein, neben Münster die beiden Kammerbezirke mit Zuständigkeit für das

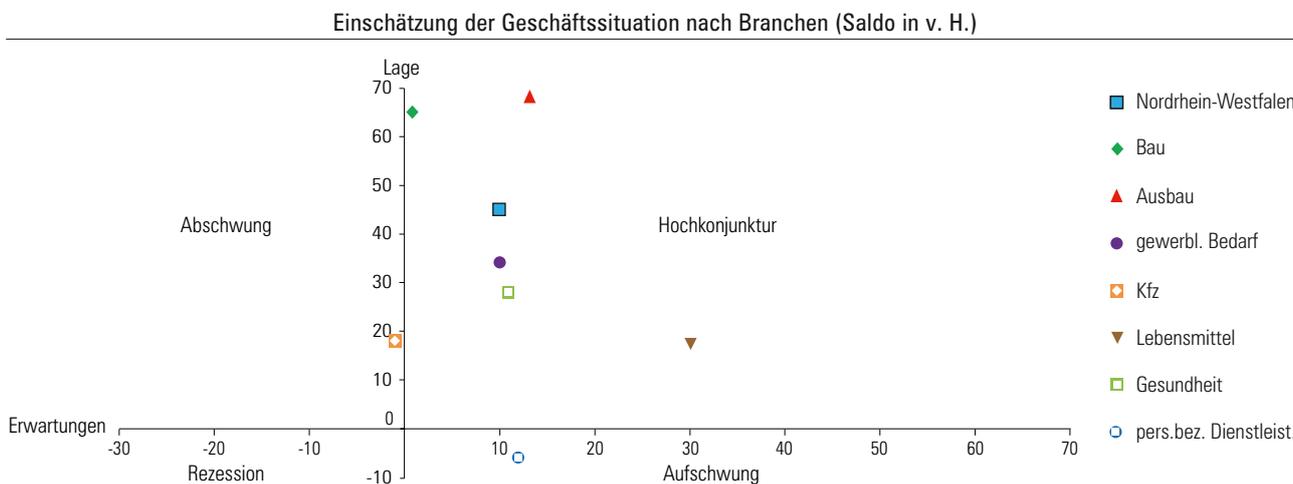
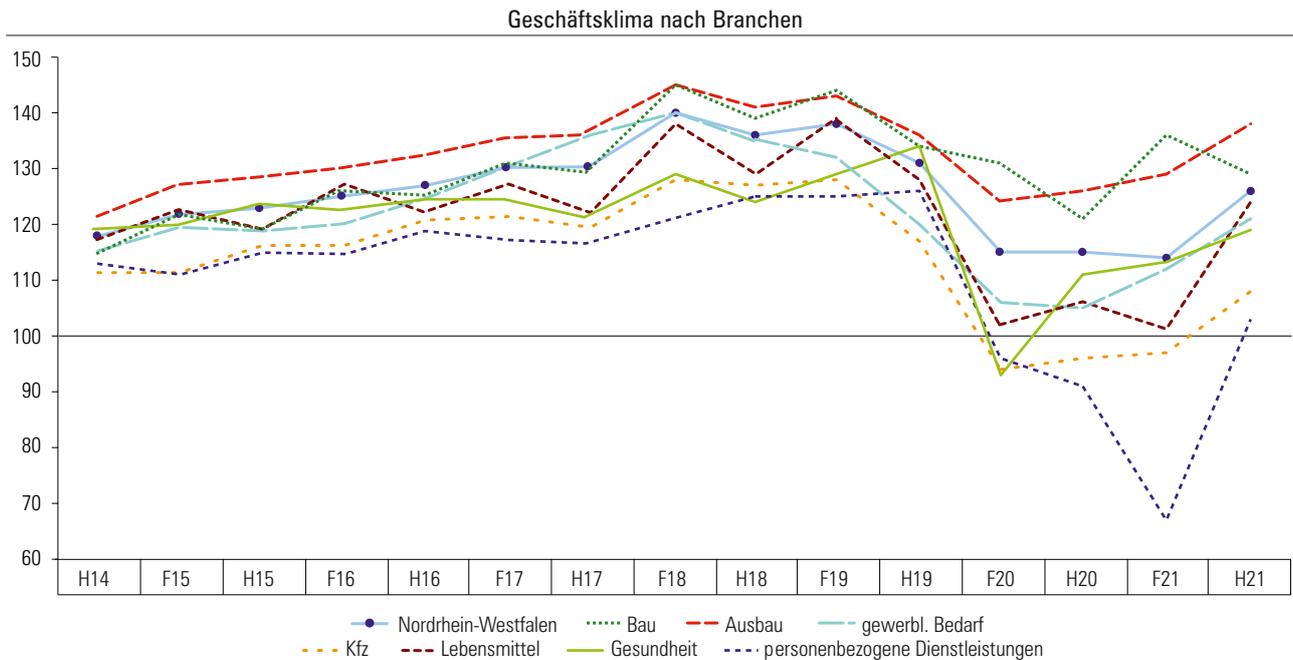
Ruhrgebiet. In den stärker ländlich-mittelständisch geprägten Kammerbezirken Südwestfalen, Ostwestfalen-Lippe und Aachen ist wiederum ein gewisser Aufwärtstrend hinsichtlich der Beschäftigung zu erkennen.

Ein Blick auf die Investitionstätigkeit zeigt ebenfalls ein heterogenes Bild. Zwischen den Kammerbezirken Köln (Saldo plus 21 Prozentpunkte) und den Kammerbezirken Aachen (ausgeglichen) und Münster (Saldo plus 4 Prozentpunkte) zeigen sich hier deutliche Unterschiede.

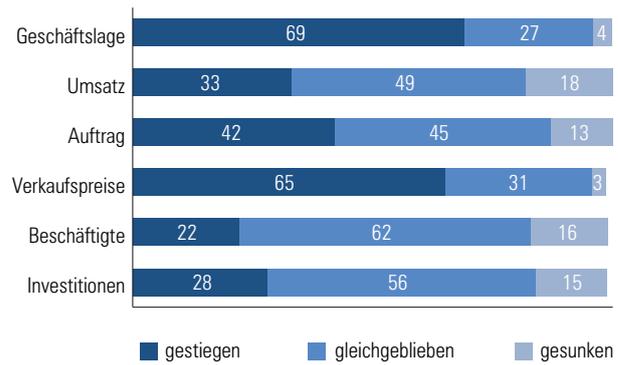
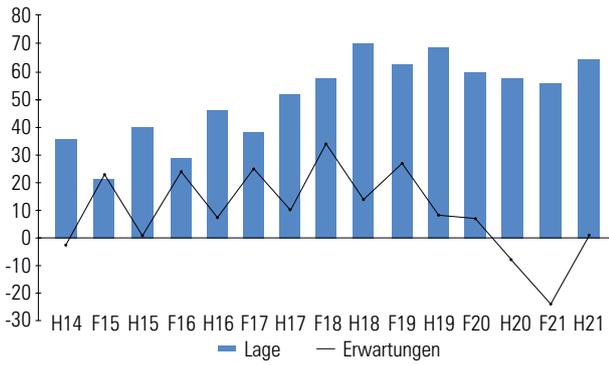
IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Zwischen Stabilisierung und Dynamik

Das Geschäftsklima des Handwerks wird auch in dieser Umfrage vor allem durch das große Ausbaugewerbe gestützt. Mit 138 Punkten liegt das Geschäftsklima hier 12 Punkte über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks, der sonst nur noch vom Bauhauptgewerbe leicht überboten wird. Mit einem Geschäftsklima von 149 Punkten ragt das SHK-Gewerbe heraus, gefolgt von den Stuckateuren mit 146 Punkten. Am anderen Ende der Skala liegen nur Gewerke der Personenbezogenen Dienstleistungen unter dem Wert von 100 Punkten. Allerdings ist gerade in dieser Gewerbegruppe nach dem Ende der Lockdown-Maßnahmen die kräftigste Erholung zu verzeichnen. Mit 103 Punkten überschreitet nun

auch diese Gruppe wieder den Wert von 100 Punkten, was als Zeichen der Stabilisierung zu verstehen ist. Ein wenig besser, aber mit einer deutlich geringeren Dynamik steht das umsatzstarke Kfz-Gewerbe mit einem Geschäftsklima von 108 Punkten da. So bewegt sich das Spektrum der konjunkturellen Entwicklung insgesamt zwischen Stabilisierung und Dynamik. Dabei steht die Bauwirtschaft weiterhin besonders dynamisch und robust da, während im Kfz-Gewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen Strukturveränderungen der Märkte und des Konsumentenverhaltens durchaus eine ernstzunehmende Herausforderung für viele Betriebe darstellen.



Bauhauptgewerbe



Bauhauptgewerbe

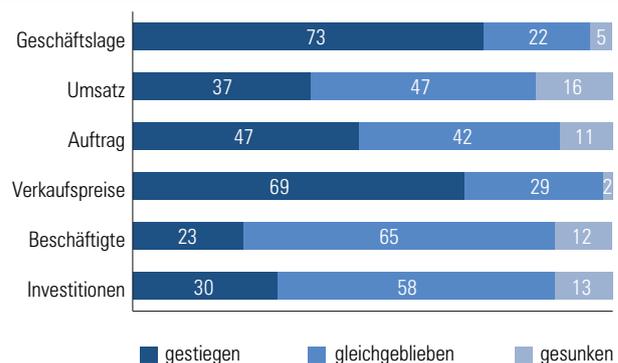
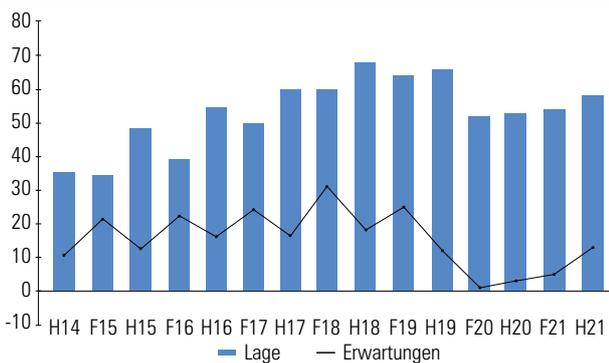
Saisonbedingt ist das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Frühjahr leicht zurückgegangen. Es bewegt sich aber über dem Niveau des Vorjahres. Dabei hat die Umsatzentwicklung sich im letzten halben Jahr deutlich verbessert, auch die Auftragseingänge waren im Saldo ausgesprochen hoch. Allerdings sind die Erwartungen für das Winterhalbjahr nicht ganz so optimistisch wie die Einschätzung zu der Entwicklung des zurückliegenden halben Jahres. Massiv ist die Dynamik der Verkaufspreise. Wie keine andere Gruppe ist das Bauhauptgewerbe von den gestiegenen Rohstoff- und Materialkosten betroffen. Das gilt insbesondere für die Zimmerer und Dachdecker. Trotz anhaltend erfreulicher Beschäftigungsentwicklung ist die Auslastung noch einmal um 4 Punkte auf jetzt 90 Prozent gestiegen. Vor allem Straßenbauer und Dachdecker arbeiten derzeit unter Hochdruck. So verwundert es nicht, dass auch die Auftragsreichweiten noch einmal kräftig zugelegt haben. Der Durchschnittswert

der Gewerbegruppe von 14,2 Wochen wird von den Dachdeckern mit 15,5 Wochen sogar noch überboten.

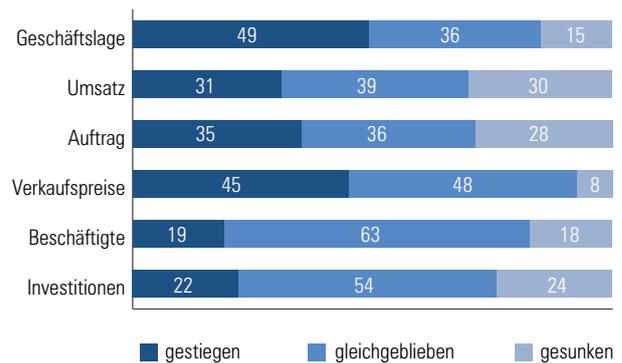
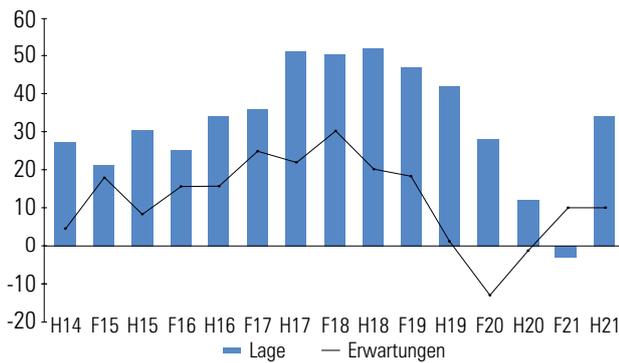
Ausbaugewerbe

Das große Ausbaugewerbe war während der Corona-Pandemie der Stabilitätsanker der gesamten Handwerkswirtschaft. So hat von einem sehr ordentlichen Ausgangsniveau das Geschäftsklima noch einmal deutlich zugelegt. Dahinter steht eine ausgesprochen positive Umsatzentwicklung, die sich auch im kommenden halben Jahr fortsetzen dürfte, und eine fast schon erdrückende Auftragslage, die die Betriebe auch im kommenden halben Jahr stark fordern wird. Die Auslastung ist noch einmal kräftig auf jetzt 88 Prozent gestiegen. Die Auftragsreichweite hat nun die Schwelle von 10 Wochen überschritten. Auf viele der Gewerke kommt eine weiter wachsende Nachfrage zu – einerseits aus dem generellen Bedarf nach mehr Wohnungsbau, andererseits durch alle Arten der energetischen und klimarelevanten Sanierung des Gebäudebestandes. Auch Modernisie-

Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf



rungsbedarfe bei der öffentlichen Infrastruktur hängen am Ende von den Umsetzungskapazitäten im Handwerk ab. Entsprechend gut stellt sich nach den Ergebnissen dieser Umfrage auch die Beschäftigungssituation dar. Jeder vierte Stuckateur, Maler, Klempner oder Tischler hat im letzten Jahr Beschäftigung aufgebaut.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

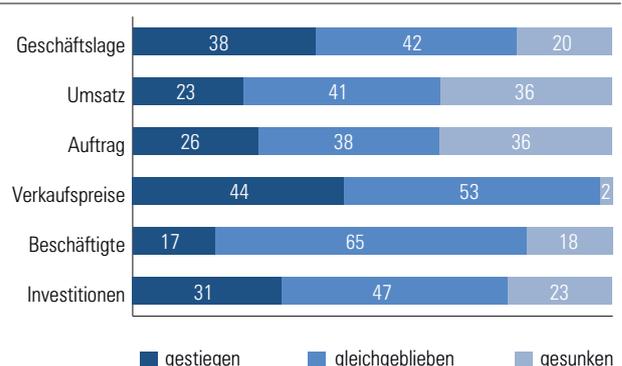
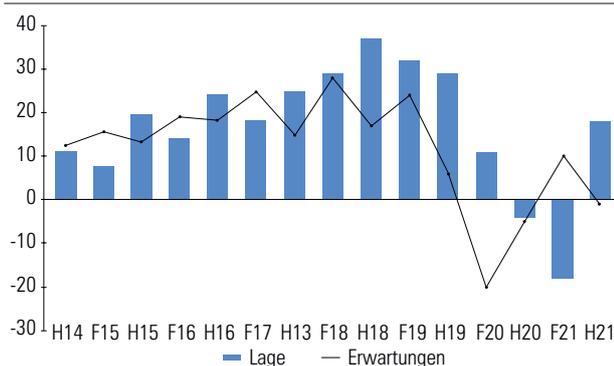
Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf weisen unter allen Handwerksberufen die stärkste Industrie- und Exportorientierung auf und sind deshalb direkt oder indirekt am stärksten von den aktuellen Problemen mit Lieferketten, Rohstoffversorgung und industrieller Kapazitätsauslastung betroffen. Die Umsatzentwicklung war im letzten halben Jahr einigermaßen ausgeglichen, die Betriebe berichten im Saldo über gute Auftragseingänge, ohne dass die Bäume im kommenden halben Jahr in den Himmel wachsen dürften. Denn Unsicherheiten bleiben. Die hohe Verkaufspreisdynamik ist sehr auffällig und zu einem großen Teil erklärbar durch die

aktuellen Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen und Materialien aller Art. Besonders stark davon betroffen sind derzeit Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker und Metallbauer. Für die durchwachsene Beschäftigungsbilanz der Gewerbegruppe ist die Entwicklung bei den Gebäudereinigern ausschlaggebend. Hier wurde während der Pandemie Beschäftigung abgebaut. Im letzten halben Jahr war das Bild zumindest wieder ausgeglichen, und es scheint nun wieder aufwärts zu gehen, zumal erhöhte Hygieneanforderungen in vielen öffentlichen Bereichen vermehrte Reinigungsdienstleistungen erforderlich machen.

Kfz-Gewerbe

Im Kfz-Gewerbe berichten noch deutlich mehr Betriebe über gesunkene als über gestiegene Umsätze im vergangenen halben Jahr. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind nicht ganz ausgeglichen. Die aktuelle Auftragslage wird im Saldo noch negativ dargestellt, trotzdem sind die Erwartungen leicht po-

Kfz-Gewerbe



sitiv. Auch das Kfz-Gewerbe verzeichnet stark gestiegene Verkaufspreise, allerdings nicht so stark wie das Gesamthandwerk. Die Beschäftigungssituation war zuletzt klar negativ und scheint sich nun stabilisiert zu haben. Die Betriebe rechnen im Saldo mit einem leichten Beschäftigungsanstieg im kommenden halben Jahr. Erfreulich ist, dass das Investitionsverhalten angezogen hat. Waren die Saldi der Antworten in den letzten beiden Umfragen mit minus 12 Prozentpunkten noch eindeutig negativ, so ist jetzt ein positiver Saldo der Antworten von 8 Prozentpunkten zu verzeichnen. Auch die Auslastung der Werkstätten hat mit 71 Prozent wieder etwas zugelegt, nachdem zuletzt durch die verringerte Pendler- und Urlaubsmobilität während der Corona-Krise auch das Werkstattgeschäft deutlich zurückgegangen war. Die Branche steht in den kommenden Jahren vor Strukturumbrüchen, die sich aus veränderten Antriebstechnologien, aus verändertem Mobilitätsverhalten und dem Trend zu komplexeren Mobilitätsdienstleistungen ergeben werden.

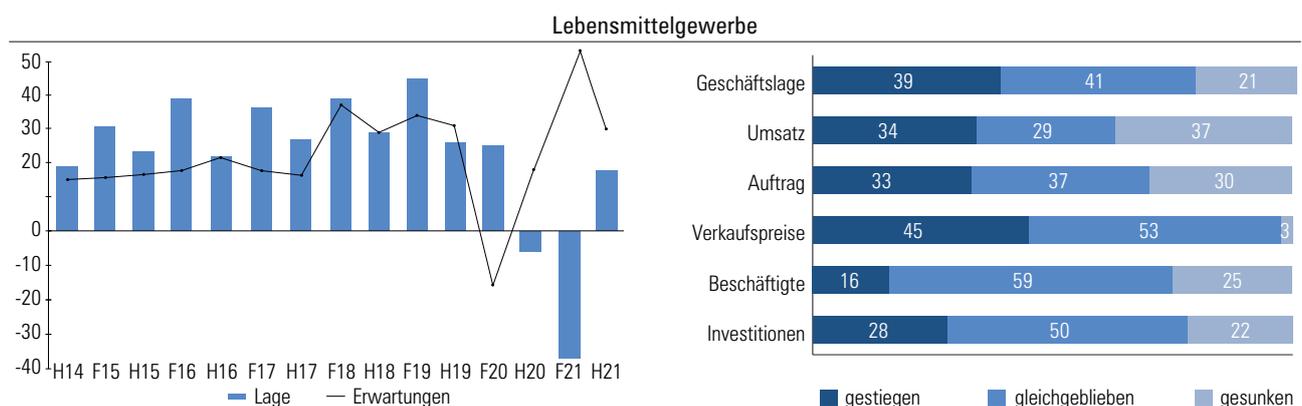
Lebensmittelgewerbe

Das Lebensmittelgewerbe war zuletzt durch die Corona-Pandemie unterschiedlich stark getroffen. Die Umsatzrückgänge im Bäckerhandwerk fielen moderat aus, so dass viele Betriebe nicht die Antragsvoraussetzungen für die Krisenhilfen erfüllten. Konditoreien mit Cafébetrieb waren dagegen stärker betroffen, ebenso Fleisereien mit Schwerpunkt auf Catering und Imbiss. Die Ge-

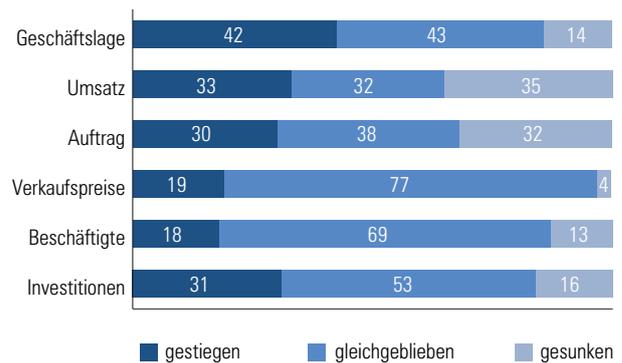
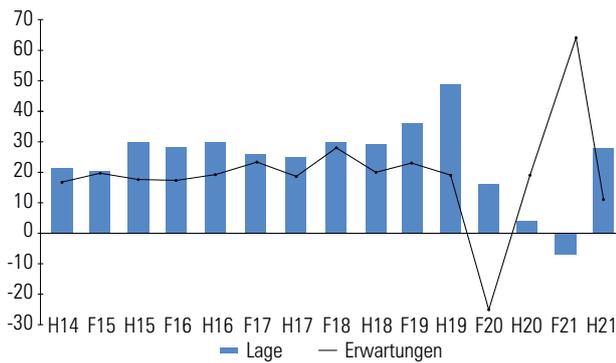
werbegruppe hat sich im letzten halben Jahr deutlich erholt, dabei fällt auf, dass die Umsatz- und Auftragsituation bei Bäckern und Konditoren sich erfreulicher als bei den Fleischern entwickelt. Die Erwartungen sind aber in allen drei Gewerken sehr optimistisch. Gestützt wird dieser Optimismus durch eine spürbar gestiegene Auslastung. Der Trend steigender Verkaufspreise setzt sich im Lebensmittelgewerbe mit verschärfter Dynamik fort: Zwei von drei Bäckern und Fleischern erwarten auch im kommenden halben Jahr weiter steigende Preise. Schwierig stellt sich die Beschäftigungssituation dar: Nach Auskunft der Betriebe wurde zuletzt pandemiebedingt Beschäftigung reduziert. Nun sind die Signale wieder vorsichtig optimistisch. Positiv ist auch zu werten, dass das Investitionsverhalten aktiver geworden ist.

Gesundheitsgewerbe

Im Gesundheitsgewerbe berichten die Betriebe im Saldo mit leicht negativer Tendenz über die Umsatzentwicklung und die Auftragsituation im vergangenen halben Jahr. Allerdings besteht ein ordentlicher Optimismus, dass Umsätze und Aufträge im kommenden halben Jahr steigen. Durchweg hatten die Gesundheitshandwerke während der Corona-Pandemie teils durch Lockdown-Maßnahmen, teils durch Zurückhaltung der Patienten mit Umsatzrückgängen zu kämpfen. Dies scheint sich zu normalisieren. Die Verkaufspreise sind in den Gesundheitshandwerken teilweise kollektivvertraglich geregelt und deshalb insgesamt weniger dynamisch als in



Gesundheitsgewerbe



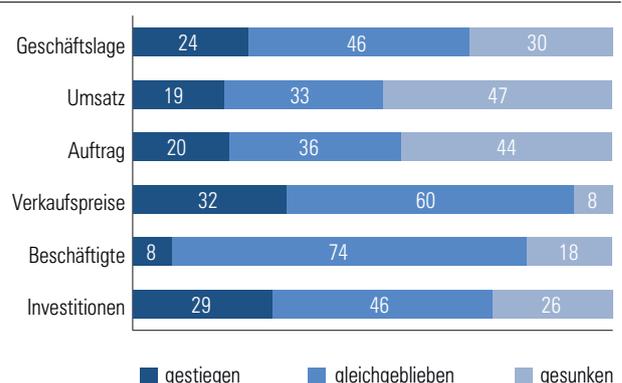
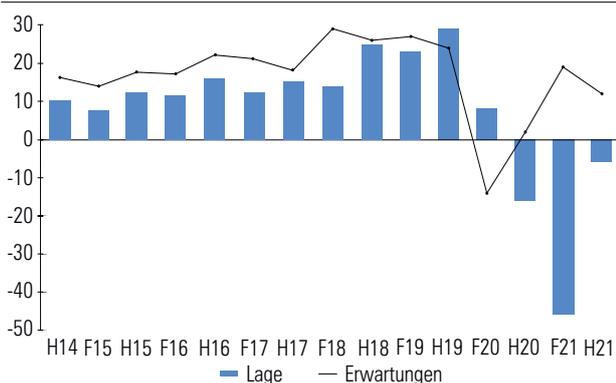
anderen, stärker wettbewerbsfähig geordneten Branchen. Am stärksten berichten derzeit Orthopädietechniker und Hörakustiker über gestiegene und künftig weiter steigende Preise. Die Signale in Sachen Beschäftigung stehen nun wieder auf moderaten Zuwachs – vor allem in den beiden genannten Gewerken, weniger jedoch bei den Zahntechnikern. Die Auslastung ist insbesondere bei Augenoptikern und Zahntechnikern mit unter 70 Prozent auf einem Niveau, das keine besondere Beschäftigungsdynamik erwarten lässt.

Personenbezogene Dienstleistungen

Die Personenbezogenen Dienstleistungen mit ihrem engen Zusammenhang zu Einzelhandel und Veranstaltungswesen waren von allen Gewerken durch die Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie am stärksten betroffen. Die sprunghafte Verbesserung des Geschäftsklimas nach der Beendigung des Lockdowns im Frühjahr kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gewerke mit anhaltenden Einschränkungen der Umsatzent-

wicklung zu kämpfen haben. Fast jeder zweite Betrieb berichtet, dass im letzten halben Jahr die Umsätze zurückgegangen seien. Ähnlich hoch ist mit 44 Prozent der Anteil derer, die von rückläufigen Auftragsbeständen berichten. Der Saldo der Umsatz- (minus 29) und der Auftragslage (minus 24) ist noch eindeutig negativ. Trotzdem blicken die Betriebe insgesamt optimistisch auf das kommende halbe Jahr. Nicht ganz so stark wie andere Gewerbegruppen berichten die Personenbezogenen Dienstleistungen über gestiegene und weiter steigende Preise. Allerdings konnten insbesondere die üblicherweise unter hohem Preisdruck arbeitenden Friseure zuletzt höhere Verkaufspreise durchsetzen, mit denen höhere Aufwendungen für Personal und Hygienemaßnahmen abzudecken sind. Insgesamt hat die Gewerbegruppe zuletzt deutlich an Beschäftigung verloren, und es geht in den Betrieben im kommenden halben Jahr vorrangig darum, das derzeitige Niveau der Beschäftigung zu stabilisieren. Hier ist auch zu beachten, dass die Auslastung der Betriebe mit 63 Prozent auf einem niedrigen Niveau verbleibt.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

	Nordrhein- Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
Geschäftsklima							
H21	126	113	123	130	136	128	129
F21	114	93	112	123	126	122	122
H20	115	103	113	119	122	120	113
Geschäftslage							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	57 31 12	40 35 25	52 36 12	62 30 9	70 24 7	61 30 9	59 33 8
H21 Erwartungen	22 66 12	25 62 13	21 67 12	21 69 11	23 67 10	21 65 13	26 58 16
F21 Lage	43 33 24	25 31 44	41 33 26	52 32 16	55 32 13	52 33 15	42 45 14
F21 Erwartungen	26 57 16	28 51 21	27 56 17	26 60 14	24 63 13	25 60 15	32 52 16
H20 Lage	47 36 17	31 40 29	45 37 18	52 37 11	57 30 13	55 32 13	47 39 15
H20 Erwartungen	20 61 19	22 59 19	21 60 20	19 63 18	20 62 18	20 60 20	17 62 21
Umsatz							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	32 43 26	23 41 36	28 44 28	34 43 23	37 44 20	39 41 20	43 37 20
H21 Erwartungen	30 55 15	28 53 18	28 56 17	30 56 14	31 57 12	34 53 13	35 47 18
F21 Lage	21 35 44	11 28 61	20 35 45	26 38 37	25 40 36	27 36 38	25 33 42
F21 Erwartungen	31 47 22	28 43 29	29 48 23	33 48 19	32 50 18	31 50 19	35 44 21
H20 Lage	23 37 40	14 33 52	21 35 43	25 39 36	27 39 34	27 38 34	29 37 35
H20 Erwartungen	25 50 25	23 49 28	25 49 25	24 52 24	24 52 24	26 49 24	28 46 26
Auftrag							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	38 40 22	27 41 32	33 42 25	41 40 19	47 38 15	46 37 17	47 37 16
H21 Erwartungen	27 58 16	27 54 19	25 59 16	27 59 15	27 59 14	28 57 16	25 58 17
F21 Lage	25 36 39	13 29 58	25 36 39	30 38 32	30 39 31	26 37 37	30 33 37
F21 Erwartungen	29 52 20	28 47 25	28 51 21	31 53 16	29 55 16	29 52 19	32 49 19
H20 Lage	25 37 38	16 34 50	25 35 40	29 38 33	30 38 32	27 39 34	24 39 36
H20 Erwartungen	22 53 26	21 53 26	23 52 26	21 54 25	22 52 25	22 51 27	23 50 27
Verkaufspreise							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	55 41 4	37 57 7	53 43 4	60 37 3	65 33 3	59 37 4	50 44 6
H21 Erwartungen	50 46 3	34 62 4	47 50 3	56 41 3	57 39 4	59 38 4	53 41 6
F21 Lage	33 58 9	21 67 12	32 61 7	39 55 6	40 52 9	35 52 13	33 56 10
F21 Erwartungen	32 62 6	25 68 8	28 67 5	38 58 4	37 57 6	37 54 9	28 61 11
H20 Lage	22 67 10	15 72 13	21 69 10	25 67 8	27 63 10	24 63 13	14 69 17
H20 Erwartungen	22 69 9	18 73 9	21 71 8	23 70 7	25 66 9	24 62 14	30 57 13
Beschäftigte							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	19 66 15	2 88 9	12 72 16	23 61 16	30 53 17	35 49 17	31 51 17
H21 Erwartungen	16 77 7	7 90 2	15 79 7	16 76 8	19 72 9	23 62 14	33 60 7
F21 Lage	12 70 18	1 83 15	8 74 18	17 66 17	17 65 18	21 57 23	23 54 23
F21 Erwartungen	17 75 9	7 88 5	15 77 8	18 73 9	22 67 11	23 65 12	32 53 15
H20 Lage	18 65 17	1 86 13	12 70 18	23 61 17	27 56 17	29 49 22	28 54 18
H20 Erwartungen	13 77 10	6 89 5	14 77 9	13 77 10	15 71 14	17 71 12	20 64 16
Investitionen							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	28 54 18	22 55 23	25 54 21	31 53 16	33 55 13	32 54 14	30 58 12
H21 Erwartungen	23 59 18	19 61 20	21 58 20	24 60 16	27 58 15	27 57 16	25 62 13
F21 Lage	26 49 25	23 44 33	24 49 27	27 51 22	28 51 20	31 50 20	25 53 22
F21 Erwartungen	20 57 23	19 55 26	19 56 25	21 58 22	20 58 22	21 59 20	25 54 21
H20 Lage	23 51 26	19 50 31	22 49 29	26 50 24	25 54 21	24 49 26	21 54 25
H20 Erwartungen	18 56 26	16 56 28	17 55 28	17 58 25	19 57 25	20 54 26	19 56 25
Betriebsauslastung in %							
H21	81	68	78	83	88	87	88
F21	75	63	73	80	82	81	82
H20	77	66	74	80	83	84	84
Auftragsreichweite in Wochen							
H21	8,8	5,9	6,5	8,7	10,4	13,0	19,7
F21	7,4	4,6	5,6	7,3	9,3	10,6	17,3
H20	7,1	4,7	5,5	6,7	8,7	11,2	14,6

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

	Nordrhein- Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
Geschäftsklima								
H21	126	130	133	129	122	133	117	120
F21	114	102	124	117	115	113	104	113
H20	115	106	122	115	113	114	111	113
Geschäftslage								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	57 31 12	61 31 8	63 28 9	57 34 9	53 32 16	60 30 10	52 36 13	55 29 15
H21 Erwartungen	22 66 12	23 65 12	24 66 10	22 68 10	21 67 12	27 64 8	14 71 15	21 61 18
F21 Lage	43 33 24	36 35 29	51 33 16	46 35 19	43 32 25	42 33 26	36 33 32	43 30 27
F21 Erwartungen	26 57 16	24 51 26	28 58 14	23 63 15	27 58 16	26 56 17	23 59 18	28 55 17
H20 Lage	47 36 17	40 37 23	53 34 13	45 39 16	46 36 18	47 38 16	46 35 18	45 35 21
H20 Erwartungen	20 61 19	24 49 27	22 61 17	20 62 18	18 64 18	19 61 19	18 60 22	23 56 20
Umsatz								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	32 43 26	36 46 18	31 48 21	30 45 26	30 42 28	37 41 23	29 42 30	33 35 31
H21 Erwartungen	30 55 15	36 48 16	32 53 14	33 57 10	29 56 16	34 53 13	20 62 18	26 54 20
F21 Lage	21 35 44	16 32 52	25 37 39	18 38 44	20 38 42	23 34 44	17 31 52	23 30 47
F21 Erwartungen	31 47 22	26 36 38	32 47 21	32 46 22	30 49 21	30 48 23	24 49 27	35 46 18
H20 Lage	23 37 40	21 36 44	23 38 39	20 35 44	24 37 39	24 37 39	21 39 39	23 34 42
H20 Erwartungen	25 50 25	23 42 35	26 50 24	28 46 26	21 55 24	24 50 25	21 53 26	30 46 24
Auftrag								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	38 40 22	36 49 15	41 40 19	39 39 23	35 41 24	45 34 20	29 48 23	39 36 25
H21 Erwartungen	27 58 16	39 47 14	28 57 15	34 52 14	23 61 16	30 58 13	15 67 18	26 54 19
F21 Lage	25 36 39	19 38 42	30 36 34	21 40 39	26 36 38	26 34 41	19 35 46	26 33 41
F21 Erwartungen	29 52 20	28 46 26	31 50 19	29 53 18	27 55 18	30 49 21	24 53 23	32 50 18
H20 Lage	25 37 38	17 45 38	26 38 36	24 34 43	26 37 37	29 35 36	24 37 40	26 33 41
H20 Erwartungen	22 53 26	22 47 31	23 51 27	27 47 26	19 57 24	20 54 26	19 55 26	26 49 24
Verkaufspreise								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	55 41 4	58 40 2	59 37 3	61 35 4	49 47 4	57 38 5	48 46 5	53 43 4
H21 Erwartungen	50 46 3	60 39 1	58 39 3	58 39 3	45 52 3	53 42 4	43 52 5	45 52 3
F21 Lage	33 58 9	34 57 9	36 55 9	36 56 8	32 60 8	32 59 9	31 58 10	31 60 9
F21 Erwartungen	32 62 6	43 50 7	40 53 7	35 60 5	26 69 5	31 61 7	27 66 7	33 61 6
H20 Lage	22 67 10	24 68 8	21 67 12	22 64 14	20 71 9	27 64 9	21 70 9	24 65 11
H20 Erwartungen	22 69 9	33 57 11	23 67 11	21 69 11	21 72 7	25 67 8	17 73 9	22 69 8
Beschäftigte								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	19 66 15	19 69 12	21 64 15	20 62 18	17 67 15	23 64 13	16 65 19	18 68 14
H21 Erwartungen	16 77 7	14 82 4	19 73 8	17 77 6	15 77 8	20 74 6	12 79 9	11 80 9
F21 Lage	12 70 18	11 67 22	14 69 17	13 68 18	12 71 17	13 67 20	10 72 18	11 73 16
F21 Erwartungen	17 75 9	14 73 12	19 73 8	18 73 9	16 75 9	18 74 8	13 78 9	16 76 7
H20 Lage	18 65 17	12 73 16	18 65 17	18 64 18	18 65 17	17 64 19	17 66 17	18 68 15
H20 Erwartungen	13 77 10	9 81 10	13 77 10	14 75 11	13 77 10	14 76 10	11 78 11	13 77 10
Investitionen								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	28 54 18	20 60 20	29 55 16	25 58 17	28 55 17	36 49 15	26 52 22	29 51 20
H21 Erwartungen	23 59 18	22 56 22	27 58 15	24 59 17	22 61 17	28 57 15	19 60 21	20 59 21
F21 Lage	26 49 25	22 43 35	26 50 23	23 51 25	25 49 26	27 47 25	23 52 26	28 48 23
F21 Erwartungen	20 57 23	18 47 35	23 55 22	17 60 23	19 57 24	24 54 22	16 57 27	19 60 20
H20 Lage	23 51 26	15 50 35	22 50 28	20 53 27	22 52 26	24 51 25	42 43 15	26 48 26
H20 Erwartungen	18 56 26	13 50 36	21 52 27	19 55 26	15 59 26	16 59 25	23 55 22	18 58 23
Betriebsauslastung in %								
H21	81	82	82	82	78	83	81	81
F21	75	75	77	76	75	74	74	76
H20	77	76	78	75	76	78	77	78
Auftragsreichweite in Wochen								
H21	8,8	10,4	10,4	7,8	8,2	7,3	9,0	9,7
F21	7,4	8,1	9,8	6,9	8,6	6,1	7,6	3,5
H20	7,1	6,6	7,9	5,8	7,6	6,3	7,0	7,9

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

	Nordrhein-Westfalen	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug-gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Personenbezo-gene Dienst-leistungen
Geschäftsklima								
H21	126	129	138	121	108	124	119	103
F21	114	136	129	112	97	101	113	67
H20	115	121	126	105	96	106	111	91
Geschäftslage	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	57 31 12	69 27 4	73 22 5	49 36 15	38 42 20	39 41 21	42 43 14	24 46 30
H21 Erwartungen	22 66 12	13 74 13	21 71 8	25 60 15	18 63 19	39 52 9	24 64 13	28 56 16
F21 Lage	43 33 24	65 28 7	61 28 11	36 43 21	21 46 33	24 43 33	29 48 22	9 27 64
F21 Erwartungen	26 57 16	25 66 9	23 65 12	27 57 16	28 51 21	32 48 20	33 53 14	31 39 30
H20 Lage	47 36 17	64 30 6	62 30 9	37 39 25	24 47 28	22 50 28	26 52 22	18 45 37
H20 Erwartungen	20 61 19	12 67 21	18 66 15	21 56 23	20 56 24	35 48 17	33 53 14	26 51 24
Umsatz	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	32 43 26	33 49 18	37 47 16	31 39 30	23 41 36	34 29 37	33 32 35	19 33 47
H21 Erwartungen	30 55 15	27 57 16	31 59 10	30 51 18	22 53 24	41 49 10	26 60 14	30 48 21
F21 Lage	21 35 44	28 49 23	30 43 27	21 35 44	10 27 63	16 22 62	15 32 52	4 12 84
F21 Erwartungen	31 47 22	34 54 12	30 53 17	29 50 21	27 41 32	34 42 24	32 47 20	29 31 40
H20 Lage	23 37 40	28 49 22	30 43 27	21 33 47	13 25 62	19 14 67	13 21 65	8 23 68
H20 Erwartungen	25 50 25	19 56 25	25 55 20	25 43 32	21 47 32	35 42 24	35 44 21	26 41 33
Auftrag	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	38 40 22	42 45 13	47 42 11	35 36 28	26 38 36	33 37 30	30 38 32	20 36 44
H21 Erwartungen	27 58 16	21 59 19	28 59 13	25 56 19	23 57 19	40 54 6	26 62 12	28 53 18
F21 Lage	25 36 39	39 42 19	34 42 24	24 37 39	9 30 61	6 30 64	14 31 54	7 20 73
F21 Erwartungen	29 52 20	32 57 11	29 56 16	28 54 18	27 46 27	31 46 23	34 49 17	27 39 34
H20 Lage	25 37 38	34 44 22	33 42 25	21 34 45	12 29 60	15 15 70	10 31 58	14 28 58
H20 Erwartungen	22 53 26	15 55 29	22 56 22	23 47 30	20 51 30	37 45 19	32 49 19	24 47 29
Verkaufspreise	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	55 41 4	65 31 3	69 29 2	45 48 8	44 53 2	45 53 3	19 77 4	32 60 8
H21 Erwartungen	50 46 3	52 43 6	62 36 2	47 49 5	43 54 3	62 38 0	26 71 4	29 68 3
F21 Lage	33 58 9	46 47 7	37 57 6	25 60 16	19 70 11	39 58 3	16 76 7	30 59 11
F21 Erwartungen	32 62 6	50 44 6	36 60 5	26 64 11	19 71 10	39 60 2	12 84 4	24 70 6
H20 Lage	22 67 10	29 63 8	25 68 7	14 68 18	12 72 16	21 75 4	10 77 13	27 60 13
H20 Erwartungen	22 69 9	26 63 11	25 68 7	17 68 15	17 72 10	38 60 3	10 85 5	20 74 6
Beschäftigte	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	19 66 15	22 62 16	23 65 12	19 63 18	17 65 18	16 59 25	18 69 13	8 74 18
H21 Erwartungen	16 77 7	16 74 10	18 76 6	18 73 9	14 78 8	20 68 13	13 82 5	9 84 7
F21 Lage	12 70 18	20 67 14	16 70 15	11 67 22	7 72 21	7 65 28	8 77 15	3 73 24
F21 Erwartungen	17 75 9	22 72 6	20 74 7	19 71 10	11 74 15	17 71 12	16 78 6	7 81 12
H20 Lage	18 65 17	24 61 15	21 65 14	15 65 21	15 62 23	11 55 34	14 72 14	7 72 21
H20 Erwartungen	13 77 10	13 79 9	15 77 8	14 73 13	8 78 14	10 73 17	15 74 11	8 80 12
Investitionen	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H21 Lage	28 54 18	28 56 15	30 58 13	22 54 24	31 47 23	28 50 22	31 53 16	29 46 26
H21 Erwartungen	23 59 18	19 62 19	26 62 13	22 57 21	27 49 24	31 48 21	20 54 27	20 59 21
F21 Lage	26 49 25	29 54 17	26 55 19	18 52 29	22 44 34	20 42 38	26 48 26	30 34 36
F21 Erwartungen	20 57 23	22 63 15	20 60 21	18 57 25	17 46 37	24 48 28	20 54 26	22 50 28
H20 Lage	23 51 26	27 53 20	22 55 22	17 48 35	21 44 35	24 43 33	20 49 32	29 42 29
H20 Erwartungen	18 56 26	16 59 25	17 61 22	14 54 32	18 46 36	25 44 30	21 50 29	21 51 27
Betriebsauslastung in %								
H21	81	90	88	78	71	75	71	63
F21	75	86	82	74	65	65	66	60
H20	77	86	83	73	66	69	67	62
Auftragsreichweite in Wochen								
H21	8,8	14,2	10,1	9,8	2,4	1,7	2,7	3,3
F21	7,4	12,9	8,9	7,9	2,3	0,9	2,6	2,4
H20	7,1	11,4	8,2	7,8	1,6	3,3	2,5	2,6